

## Alte Musik im Radio

### Juli 2024

**FREITAG**

5. Juli 2024, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert****Forum Alte Musik Köln****New York Polyphony: Zeit und Ewigkeit**

Um Missverständnissen vorzubeugen – „New York Polyphony“ ist kein Stück von Steve Reich, auch wenn es vielleicht im ersten Moment danach klingt. Den Namen kann man tatsächlich wortwörtlich nehmen: Mehrstimmigkeit aus New York. Dahinter stecken vier Herren aus „Big Apple“, die sich 2006 der unbegleiteten Gesangsliteratur verschrieben haben. Und das mit Erfolg. Ihre hervorragende Musikalität und stimmliche Faszination haben ihnen das heimische Magazin „The New Yorker“ und die „Thüringer Allgemeine“ im 6300 Kilometer entfernten Erfurt nahezu wortgleich bestätigt. Im Spiegel geistlicher Texte bewegt sich das Quartett durchs Kirchenjahr, von frühen Formen der Mehrstimmigkeit über die Motettenkunst der Renaissance bis zur protestantischen Choraltradition im barocken Deutschland.

**Geistliche A-cappella-Werke aus Mittelalter, Renaissance und Barock von Walter Lambe, Thomas Tallis, Francisco Guerrero, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Johann Schop, Johann Sebastian Bach u. a.**

New York Polyphony

Aufnahme vom 2. Juni 2024  
aus der Basilika St. Ursula in Köln

Redaktion: Richard Lorber

**SAMSTAG**

6. Juli 2024, 17:04 Uhr

**WDR 3 Vesper****Ein sehr verliebter Liebhaber der Musik  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Ich bin ein sehr verliebter Liebhaber der Musik, und ob ich gleich selbst weder spiele noch singe, so habe ich doch einen Flügel und Clavier in meiner Stube. Ich singe wohl bisweilen ein wenig mit, wenn es leicht ist, was gesungen wird“. So beschreibt Friedrich Gottlieb Klopstock seine Liebe zur Musik. Er sah es gerne, wenn seine Verse vertont wurden, und legte seine Dichtungen sogar regelrecht dafür an. Klopstock war einer der wichtigsten Poeten der deutschen Empfindsamkeit. Mit ihrer hymnischen Sprache, mit Pathos und Emotionen trafen seine Dichtungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts den Nerv der Zeit. Er ließ die festgefahrenen poetischen Regeln des Barocks hinter sich und bettete die allzu rationale Haltung der Aufklärung in eine gefühlsbetonte „Erlebnisdichtung“ ein. Aus Anlass seines 300. Geburtstags ist ihm die erste Stunde der Vesper gewidmet.

**Franz Schubert**Nun lasst uns den Leib begraben, D 168  
Marlis Petersen, Sopran  
Anke Vondung, Mezzosopran  
Werner Gura, Tenor  
Konrad Jarnot, Bass  
Christoph Berner, Hammerflügel**Georg Philipp Telemann**Sing, unsterbliche Seele, Kantate  
Antje Rux, Sopran  
Susanne Langner, Alt  
Tobias Hunger, Tenor  
Ingolf Seidel, Bass  
Leipziger Concert  
Leitung: Siegfried Pank**Giacomo Meyerbeer**Müde, sündenvolle Seele, mach dich auf, erlöste Seele!  
Rheinische Kantorei  
Leitung: Hermann Max**Carl Philipp Emanuel Bach**Klopstocks Morgengesang am Schöpfungsfeste  
Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max

**Hamburger Sinfonik(er)**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

In den Jahrzehnten um 1700 wurde die Hamburger Gänsemarktoper zum Impulsgeber für das deutsche Musikleben. Das gilt natürlich vor allem für theatrale Vokalmusik, aber auch fürs Instrumentale. Denn die Opern warteten mit beeindruckenden Ouvertüren auf – italienisch „Sinfonia“ genannt, was so viel wie „Zusammenklang“ bedeutet – und auch ansonsten mit allerlei instrumentalen Einlagen. Georg Friedrich Händels frühestes erhaltenes Orchesterwerk entstand 1705/06 in Hamburg, und auch Reinhard Keiser, der langjährige Intendant am Gänsemarkt, hat eindrucksvolle Instrumentalmusik geschrieben. Ein Meister des instrumentalen Zusammenklangs war der Hamburger Musikdirektor Georg Philipp Telemann. Und sein Nachfolger (und Patensohn) Carl Philipp Emanuel Bach stand ihm in nichts nach. Bachs „Hamburger Sinfonien“ sorgten 1773 sogar im fernen Wien für Aufsehen. Die Donaumetropole wurde dann im 19. Jahrhundert zur Hochburg der Sinfonik. Bevor es den in Hamburg geborenen Johannes Brahms dorthin zog, erprobte er sein sinfonisches Talent in einer Serenade, die er in seiner Heimatstadt zur Uraufführung brachte.

**Georg Friedrich Händel**  
Ouvertüre zu „Der beglückte Florindo“  
The Parley of Instruments  
Leitung: Peter Holman

**Reinhard Keiser**  
Ouvertüre, Menuett und Entrée aus der Oper „Die Verbindung des großen Herkules mit der schönen Hebe“  
Elbipolis Barockorchester

**Georg Philipp Telemann**  
Konzert F-Dur  
Andrea Rognoni und Fabio Ravasi, Violine  
Europa Galante  
Leitung: Fabio Biondi, Violine

**Carl Philipp Emanuel Bach**  
Sinfonie h-Moll  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: Georg Kallweit

**Johannes Brahms**  
Quasi Menuetto und Rondo  
aus der Serenade Nr. 2 A-Dur, op. 16  
Capella Augustina  
Leitung: Andreas Sperring

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
**7. Juli 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Lorenzo Allegri**  
Primo ballo della notte d'amore  
Sirius Viols

**Antonio Vivaldi**  
Violinkonzert E-Dur „L'Amoroso“  
La Magnifica Comunità  
Leitung: Enrico Casazza, Violine

**Ludwig van Beethoven / Franz Liszt**  
An die ferne Geliebte, op. 98  
in der Bearbeitung für Klavier  
Leslie Howard, Klavier

**Claudio Monteverdi**  
Sonata sopra „Hor che'l ciel e la terra“  
Max Volbers, Blockflöte  
Il Giratempo

**Johann Christian Bach**  
Sinfonie Nr. 6 g-Moll, op. 6  
Controcorrente Orchestra

**Jean-Philippe Rameau**  
Chaconne aus „Les Indes galantes“  
Les Musiciens du Louvre  
Leitung: Marc Minkowski

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Chiara Margarita Cozzolani**  
Nisi Dominus  
I Gemelli  
Leitung: Emiliano Gonzalez Toro

**Josquin Desprez**  
Qui habitat in adjutorio  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Jean Philippe Rameau**  
Quam dilecta tabernacula  
Maïlys de Villoutreys und Virginie Thomas, Sopran  
Mathias Vidal, Haute-contre  
François Joron, Tenor  
David Witczak, Bariton  
Ensemble Marguerite Louise

**Joseph Rheinberger**  
Wie lieblich sind deine Wohnungen, op. 35  
Margit-Anna Süß, Harfe  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

**Johann Ludwig Krebs**  
Gott der Vater wohn uns bei  
Ute Hartwich, Trompete  
Franz Raml an der Gabler-Orgel in Weingarten

**Johann Sebastian Bach**  
Es ist das Heil uns kommen her, BWV 9  
Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis  
Julia Doyle, Sopran  
Alex Potter, Countertenor  
Charles Daniels, Tenor  
Peter Harvey, Bass  
Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

**Johann Rosenmüller**

Fürchte dich nicht,  
Monika Mauch und Viola Blache, Sopran  
David Erler, Countertenor  
Tobias Hunger und Florian Sievers, Tenor  
Felix Schwandtke, Bass  
Ensemble 1684  
Leitung: Gregor Meyer

Redaktion: Susanne Rump

**S A M S T A G**

13. Juli 2024, 17:04 Uhr

**WDR 3 Vesper****Sonnengesänge  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

13. Juli: Sonnenaufgang 5:01 Uhr, Sonnenuntergang 21:22 Uhr. – Seit Jahrtausenden ermöglicht die Messung des Sonnenstandes den Menschen die Bestimmung der Tageszeit, der Jahreszeiten oder des Erddurchmessers. In vielen Mythologien spielt die Sonne eine Rolle. Schon in frühen polytheistischen Religionen nimmt sie als Obergottheit eine zentrale Rolle ein. Auch das Christentum übernahm die Symbolkraft der Sonne. Sie wurde zur Metapher der Unsterblichkeit und Auferstehung. Schon im Alten Testament wird Christus als „Sonne der Gerechtigkeit“ angekündigt. Künstler stellen Gott oder seinem Sohn mit einem Strahlenkranz um das Haupt dar oder lassen Sonnenstrahlen aus ihren Händen fließen. Im ersten Teil der Vesper widmen wir uns den christlichen Gesängen und Hymnen an die Sonne. Wir hören unter anderem eine „Sonnenpredigt“ von Marco Marazzoli, einem italienischen Komponisten des Barock, den Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi und einen Krönungsgesang für Georg I. von England, den Psalm „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ von William Croft.

**Johann Christoph Friedrich Bach**

Lied im Sommer  
Gotthold Schwarz, Bass  
Siegfried Pank, Violoncello  
Hans Christoph Becker-Foss, Cembalo

**William Croft**

The Lord is a Sun and a Shield  
Choir of New College Oxford  
Academy of Ancient Music  
Leitung: Edward Higginbottom

**Manfred Kluge**

Sonne der Gerechtigkeit, aus „9 Choralvorspiele“  
Joachim Walter, Orgel

**Marco Marazzoli**

La predica del sole  
Monique Zanetti und Bárbara Kusa, Sopran  
Jean-François Lombard und Hervé Lamy, Tenor  
Arnaud Richard, Bass  
Les Paladins

**Anonymus**

Cantico della Creature  
Pera Ensemble

**Melchior Vulpius**

Hinunter ist der Sonne Schein  
Stimmwerck

**Anonymus**

Ardente sole  
Capella de la Torre

**Henry Purcells „Altvordere“  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Er war – wieder einmal – eindeutig betrunken. Und jetzt hatte seine Frau beschlossen, ihn nicht ins Haus zu lassen. Sie hatte ihn oft genug gewarnt. Nach längerem vergeblichem Versuchen und Betteln machte Henry Purcell es sich vor der eigenen Haustür so gemütlich, wie es denn irgend ging in dieser demütigenden Situation. Aber ausgerechnet diese Nacht war bitterkalt, die kälteste Nacht des Jahres. So zog er sich vor der eigenen Tür eine Lungenentzündung zu, an deren Folgen er innerhalb weniger Tage verstarb. So oder so ähnlich rankt sich die Legende um den frühen Tod von Henry Purcell, den „Orpheus Britannicus“ und Übertäter der englischen Musik im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts. Aber auch diesem gottgleichen britischen Orpheus war sein Können nicht schlicht und trivial einfach angeboren. Er hatte von exzellenten Lehrern lernen müssen und von glänzenden Vorbildern profitiert. Seinen heute nur wenig bekannten „Altvorderen“ spürt diese Vesperstunde nach...

**Henry Purcell**

Chaconne – Dance for Chinese Man and Woman  
aus „The Fairy Queen“  
Anna Fusek, Blockflöte  
Ensemble Alraune

**Pelham Humfrey**

The King Shall Rejoice  
Oxford Consort of Voices  
Instruments of Time & Truth  
Leitung: Edward Higginbottom

Sleep Downy Sleep, Come Close Mine Eyes  
Elin Manahan Thomas, Sopran  
David Miller, Laute

**John Blow**

Lovely Selina  
Robin Blaze, Countertenor  
Elizabeth Kenny, Laute

Sing, Sing, ye Muses  
Lucile Richardot, Mezzosopran  
Ensemble Correspondances  
Leitung: Sébastien Daucé

Ground g-Moll  
Arcangelo  
Leitung: Jonathan Cohen

Poor Celadon, he Sighs in Vain  
Lucile Richardot, Mezzosopran  
Ensemble Correspondances  
Leitung: Sébastien Daucé

**Matthew Locke**

Second Musick: Curtain Tune / Second Musick: Lilk  
aus „The Tempest“  
Il Giardino Armonico  
Leitung: Giovanni Antonini

**Solomon Eccles**

Bellamira  
Oman Consort

**Robert Carr**

The Delightful Companion  
Peter Holtslag, Blockflöte  
Elizabeth Kenny, Theorbe

**John Jenkins**

Almaine  
Les Escapades

**Christopher Gibbons**

Fantasia  
Academy of Ancient Music  
Leitung: Richard Egarr

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

**13. Juli 2024, 17:04 Uhr**

**ARD Radiofestival. Oper**

**„Il Venceslao“ von Antonio Caldara bei den Tagen  
Alter Musik in Herne 2023**

Was den Bourbonen Versailles, war den Habsburgern im frühen 18. Jahrhundert die Wiener Hofburg des Hofarchitekten Johann Bernhard Fischer von Erlach – bis heute der größte Palastkomplex der Welt. Von dessen „Reichs-“, oder „Imperialstil“ ließen sich auch andere Künste im Dienst der höfischen Propaganda inspirieren. So entwickelten Wiener Hoflibrettisten, -komponisten und -bühnenbildner einen besonders prachtvollen Hofopernstil in italienischer Sprache. Der Venezianer Antonio Caldara lieferte dafür 1725 zum Namenstag von Kaiser Karl VI. mit der Oper „Il Venceslao“ ein furioses Paradebeispiel. Titelheld des Librettos von Apostolo Zeno ist der polnische Herrscher Wenzel, dessen Söhne ihre Rivalität um dieselbe Frau in Gesangspartien von allerhöchster Virtuosität über glänzendem Orchesterpart ausleben.

**Il Venceslao**

**Oper von Antonio Caldara**

Venceslao: Max Emanuel Cencic, Countertenor  
Casimiro: Nicholas Tamagna, Countertenor  
Alessandro: Dennis Orellana, Countertenor  
Lucinda: Suzanne Jerosme, Sopran  
Erenice: Sonja Runje, Mezzosopran  
Fernando: Stefan Sbonnik, Tenor  
Gismondo: Pavel Kudinov, Bass  
{oh!} Orkiestra  
Leitung: Martyna Pastuszka, Violine

Aufnahme vom 12. November 2023  
aus dem Kulturzentrum Herne

anschließend:

**Herbst der Gambe**

**Johann Sebastian Bach**

Sonate g-Moll, BWV 1029 für Viola da gamba und Cembalo

**Karl Friedrich Abel**

Pieces d-Moll für Viola da gamba

**Georg Friedrich Händel**

Chaconne G-Dur für Cembalo solo

Teodoro Baù, Viola da gamba  
Andrea Buccarella, Cembalo

Aufnahmen vom 12. November 2023  
aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

14. Juli 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Andrea Falconieri**

Ciaccona  
Instrumenta Musica  
Leitung: Ercole Nisini

**Francesco Maria Veracini**

Ouvertüre Nr. 1 B-Dur  
L'Arte dell'Arco  
Leitung: Federico Guglielmo

**Napoléon Coste**

Valse Favorite, op. 46  
Eugenia Kanthou, Gitarre

**Joan Baptista Pla / Josep Pla**

Oboenkonzert C-Dur  
Zefiro Baroque Orchestra  
Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

**Isaac Albéniz**

Prélude / Córdoba / Seguidillas  
aus „Chants d'Espagne“, op. 232  
Uta Weyand, Klavier

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Pál Esterházy / Cristoforo Caresana**

Ave maris stella  
Nuria Rial, Sopran  
Bell'arte Salzburg  
Leitung: Annegret Siedel

**Joseph Haydn**

Kyrie und Gloria, aus der Messe Es-Dur, Hob XXII:4  
„Große Orgelsolomesse“  
Ann Hoyt, Sopran  
Luthien Brackett, Countertenor  
Stephen Sands, Tenor  
Richard Lippold, Bass  
Trinity College Choir  
Rebel Baroque Orchestra  
Leitung: J. Owen Burdick, Orgel

**Gregor Joseph Werner**

Sonata prima a-Moll  
la festa musicale  
Leitung: Lajos Rovatkay

**Joseph Haydn**

Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei, aus der  
Messe Es-Dur, Hob XXII:4 „Große Orgelsolomesse“  
Ann Hoyt, Sopran  
Luthien Brackett, Countertenor  
Stephen Sands, Tenor  
Richard Lippold, Bass  
Trinity College Choir  
Rebel Baroque Orchestra  
Leitung: J. Owen Burdick, Orgel

**Johann Sebastian Bach**

Konzert C-Dur, BWV 595  
Andreas Warler an der König-Orgel der Basilika im  
Kloster Steinfeld

**Johann Sebastian Bach**

Was willst du dich betrüben, BWV 107  
Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis  
Agnès Mellon, Sopran  
Charles Brett, Countertenor  
Howard Crook, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Collegium Vocale Gent  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Otto Nicolai**

Pater noster, op. 33  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Susanne Rump

**MITTWOCH**

17. Juli 2024, 20:04 Uhr

**ARD Radiofestival. Konzert****Musikfestspiele Potsdam Sanssouci****Jean-Féry Rebel**

Les Caractères de la Danse

**Johann Gottlieb Graun**

Suite a-Moll

**Johann Philipp Kirnberger**

Les Caractères de Danses

**Johann Sebastian Bach**

Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066

Zefiro

Leitung: Alfredo Bernardini

Aufnahme vom 7. Juni 2024  
aus der Friedenskirche Potsdam

anschließend:

**Brandenburgische Sommerkonzerte****Johann Sebastian Bach**

Klavierkonzert f-Moll, BWV 1056

**Dmitrij Schostakowitsch**Konzert Nr. 1 c-Moll, op. 35  
für Klavier, Trompete und Streicher**Joseph Haydn**

Sinfonie Nr. 80 d-Moll

**Dmitrij Schostakowitsch**

Klavierkonzert Nr. 2 F-Dur, op. 102

Kammerakademie Potsdam  
Leitung: Anna Vinnitskaya, KlavierAufnahme vom 30. Juni 2024  
aus der Sankt-Marien-Kirche Bernau**SAMSTAG**

20. Juli 2024, 17:04 Uhr

**WDR 3 Vesper****40 Stimmen und mehr  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birkenstaedt

Das „Spem in alium“ von Thomas Tallis beginnt schlicht und zart mit nur zwei Singstimmen, um dann in kürzester Zeit zu einem prächtigen 40-stimmigen Klanggewebe aufzublühen. Die Motette zählt zu den Höhepunkten polyphoner Vokalmusik der Renaissance und zieht Ausführende wie Zuhörende absolut in den Bann. Entstanden ist das Stück höchstwahrscheinlich 1569, nachdem Tallis in London die ebenfalls 40-stimmige Motette „Ecce beatam lucem“ seines italienischen Kollegen Alessandro Striggio gehört hatte. Auch Tallis' „Spem in alium“ blieb nicht ohne Folgen: Genau 450 Jahre später, 2019, komponierte James MacMillan die 40-stimmige Motette „Vidi aquam“. Darin bezieht er sich deutlich hörbar auf die Tallis-Motette und arbeitet zugleich mit den musikalisch-stilistischen Mitteln des 21. Jahrhunderts.

**Alessandro Striggio**

Ecce beatam lucem zu 40 Stimmen

Huelgas-Ensemble

Leitung: Paul Van Nevel

**Thomas Tallis**

Spem in alium nunquam habui zu 40 Stimmen

I Fagiolini

Leitung: Robert Hollingworth

**James MacMillan**

Vidi aquam zu 40 Stimmen

ORA Singers

Leitung: Suzi Digby

**Heinrich Ignaz Franz Biber**

Sonate Nr. 3 d-Moll

Ars Antiqua Austria

Leitung: Gunar Letzbor

Agnus Dei aus der „Missa Salisburgensis“ zu  
53 Stimmen

Amsterdam Baroque Choir and Orchestra

Leitung: Ton Koopman

**Anton Stadler oder Die Klarinetten-Muse**  
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

„Ach, wenn wir [in Salzburg] nur auch clarinetti hätten!“  
Einen wahren Stoßseufzer schickt Wolfgang Amadeus Mozart am 3. Dezember 1778 aus Mannheim gen Salzburg, wo er bald wieder seinen Dienst antreten muss. Dabei dürfte das Hauptproblem dort der Mangel an (guten) Interpreten dieses damals noch relativ neuen Instruments gewesen sein. Schon auf seiner Wunderkind-Reise nach Paris und London hat Mozart Klarinetten kennengelernt. Ab Oktober 1777 studiert er in Mannheim und Paris fast ein Jahr lang ausgiebig ihre Vielseitigkeit. Aber erst Jahre später in Wien liefert Mozarts Begegnung und Freundschaft mit dem fast gleichaltrigen Anton Stadler, einem absoluten Ausnahmekünstler auf diesem Instrument, die Voraussetzung für Musikschöpfungen von unbeschreiblicher Schönheit und Größe, welche diese Newcomerin in kürzester Zeit zum Inbegriff von Bläserkunst machen.

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Largo – Allegro aus der Serenade B-Dur, KV 361  
Zefiro  
Leitung: Alfredo Bernardini

Rondo. Allegretto aus dem Trio Es-Dur, KV 498  
Nicole van Bruggen, Klarinette  
Jane Rogers, Viola  
Anneke Veenhoff, Hammerflügel

Larghetto aus dem Klarinettenquintett A-Dur, KV 581  
Sharon Kam, Bassettklarinetten  
Isabelle van Keulen und Ulrike-Anima Mathé, Violine  
Volker Jacobsen, Viola  
Gustav Rivinius, Violoncello

Szene des Sesto „Parto, parto, ma tu bien mio“ /  
„Guardami, e tutto oblio“ aus „La clemenza di Tito“,  
KV 621  
Ann Hallenberg, Mezzosopran  
Schwedisches Kammerorchester  
Leitung: Martin Fröst, Bassettklarinetten

**Anton Stadler**

Allemande für 3 Bassethörner  
Stadler Trio

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Rondo der Vitellia „Non più di fiori“  
aus „La clemenza di Tito“  
Magdalena Kožená, Sopran  
Orchestra of the Age of Enlightenment  
Leitung: Simon Rattle

**Antonio Salieri**

Sinfonia zur Oper „Palmira, regina di Persia“  
Mannheimer Mozartorchester  
Leitung: Thomas Fey

Szene der Palmira „Voi lusingate invano / Misera  
abbandonata“ aus „Palmira, regina di Persia“  
Cecilia Bartoli, Mezzosopran  
Orchestra of the Age of Enlightenment  
Leitung: Adam Fischer

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Rondo Allegro aus dem Konzert A-Dur, KV 622  
Pierre-André Taillard, Bassettklarinetten  
Concerto Köln

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
21. Juli 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Carl Maria von Weber**

Adagio und Rondo  
Mozzafiato

**Domenico Scarlatti**

Sonate A-Dur  
Pierre Hantaï, Cembalo

**Luigi Boccherini**

Konzert D-Dur  
Edgar Moreau, Violoncello  
Il Pomo d'Oro  
Leitung: Riccardo Minasi

**Ludwig van Beethoven**

6 Bagatellen, op. 126  
Christoph Berner, Klavier

**Christoph Graupner**

Sinfonia F-Dur  
Nova Stravaganza  
Leitung: Siegbert Rampe

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Johann Christian Schieferdecker**

In te domine speravi  
Jan Kobow, Tenor  
Hamburger Ratsmusik  
Leitung: Simone Eckert, Viola da gamba

**Heinrich Schütz**

Nicht uns, Herr, sondern deinen Namen  
La Chapelle Rhénane  
Leitung: Benoît Haller

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Psalm 115, op. 31  
Ruth Ziesak, Sopran  
Christoph Prégardien, Tenor  
Gotthold Schwarz, Bass  
Kammerchor Stuttgart  
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen  
Leitung: Frieder Bernius

**Georg Böhm**

Warum toben die Heiden  
Irmela Brünger und Inga Schneider, Sopran  
Beat Duddeck, Altus  
Jörn Lindemann, Tenor  
Markus Flaig, Bass  
Capella Sancti Georgi  
Musica Alta Ripa  
Leitung: Ralf Popken

**Johann Sebastian Bach**

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, BWV 178  
Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis  
Margot Oitzinger, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung  
Leitung: Rudolf Lutz

Lobet den Herren, alle Heiden, BWV 230  
Solomon's Knot

Redaktion: Susanne Rump

**SONNTAG**

21. Juli 2024, 20:04 Uhr

**ARD Radiofestival. Konzert****Eröffnungskonzert des Schleswig-Holstein Musikfestivals****Wolfgang Amadeus Mozart**

Klavierkonzert C-Dur, KV 503

**Gustav Mahler**

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Emmanuel Ax, Klavier  
NDR Elbphilharmonie Orchester  
Leitung: Alan Gilbert

Aufnahme vom 7. Juli 2024  
aus der Musik- und Kongresshalle Lübeck

anschließend:

**Schleswig-Holstein Musikfestival****Andrea Gabrieli**

Exsultate iusti / Ricercar del XII tuono

**Adriano Willaert**

Christus resurgens / Jouissance vous donneray  
mit Diminutionen von Girolamo Dalla Casa

**Carlo Gesualdo di Venosa**

Languisco e moro / Tu m'uccidi, o crudele  
in der Bearbeitung für Solisten und Saxofon von  
Márton Illés

**Giovanni Gabrieli**

O magnum mysterium

**Márton Illés**

sopra l'acque

**Claudio Monteverdi**

Lamento d'Arianna / Confitebor terzo alla francese

Asya Fateyeva, Saxofon  
NDR Vokalensemble  
Thomas Cornelius, Orgel  
Leitung: Klaas Stok

Aufnahme vom 11. Juli 2024  
aus der Kirche St. Nikolai in Hamburg

**MITTWOCH**

24. Juli 2024, 20:04 Uhr

**ARD Radiofestival. Konzert****Eröffnungskonzert der 38. Arolser Barockfestspiele****Domenico Scarlatti**

Sinfonia C-Dur für Streicher

**Alessandro Scarlatti**

Sinfonia Settima g-Moll für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

**Giovanni Battista Pergolesi**

Salve Regina f-Moll  
für Alt, Streicher und Basso continuo

**Francesco Barbella**

Sonata Terza C-Dur  
für Blockflöte, 2 Violinen und Basso continuo

**Alessandro Scarlatti**

Filen, mio caro bene  
Kantate für Alt, Blockflöte, 2 Violinen und Basso continuo

**Francesco Durante**

Concerto III Es-Dur für Streicher und Basso continuo

**Georg Friedrich Händel**

Mi palpita il cor  
Kantate für Alt, Flöte und Basso continuo

**Leonardo Leo**

Concerto G-Dur  
für Blockflöte, 2 Violinen und Basso continuo

**Leonardo Vinci**

Aria „Tortorella sconsolata“

Gabriel Díaz, Countertenor  
Dorothee Oberlinger, Blockflöte  
Solistas de la Orquesta Barroca de Sevilla

Aufnahme vom 8. Mai 2024  
von der Fürstlichen Reitbahn Bad Arolsen

anschließend:

**Weilburger Schlosskonzerte****Wolfgang Amadeus Mozart**

Violinsonate e-Moll, KV 304

**Franz Schubert**

Violinsonate A-Dur, D 574

**Sergej Rachmaninow**

Romance, aus „Deux morceaux de salon“, op. 6

**César Franck**

Violinsonate A-Dur

Alena Baeva, Violine  
Dmitry Ablogin, Klavier

Aufnahme vom 9. Juni 2024  
aus der Unteren Orangerie Weilburg



**WDR 3 Vesper****Meeresrauschen  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Es ist faszinierend und bedrohlich zugleich. Das Meer hat die Phantasie der Menschen schon immer beflügelt. Viele barocke Komponisten haben in ihren Werken veritable Meeresstürme inszeniert. Beispiele für dieses musikalische „Meeresrauschen“ stellt die erste Stunde der WDR 3 Vesper vor. Herzstück ist die geistliche Solomotette „Turbido coelo mare furentes“ des neapolitanischen Opernstars Leonardo Leo. Er eröffnet sein Werk mit einer furiosen Arie, in der ein Meeressturm zum Sinnbild für die Anfechtungen der Gläubigen wird. Eine zuversichtliche zweite Arie führt dann in ruhigere Gewässer. Auf eine sanftere Seite des Meeres spielt der Hymnus „Ave maris stella“ an, der die Gottesmutter Maria als „Meeresstern“ preist. Antonio Vivaldis Psalm-Motette „In exitu Israel“ beschreibt im „Zeitraffer“ eine biblische Geschichte: Von den Ägyptern verfolgt, teilt sich vor den Israeliten das Meer. Trockenem Fußes gelangen sie in Sicherheit – ihre Verfolger ertrinken.

**Christoph Graupner**

Eingangschor aus der Kantate „Die Wasserwogen im Meer sind groß“  
Kirchheimer BachConsort  
Leitung: Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch

**Girolamo Frescobaldi**

Ave maris stella  
Francesco Cera an der Orgel der Chiesa Collegiata di San Lorenzo in Sant'Oreste  
Ensemble Arte Musica  
Leitung: Walter Testolin

**Leonardo Leo**

Turbido coelo mare furentes  
Anthea Pichanick, Alt  
Les Accents  
Leitung: Thibault Noally

**Antonio Vivaldi**

In exitu Israel  
Ensemble Caprice  
Leitung: Matthias Maute

**Jacob van Eyck  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Tom Daun

An Sommerabenden pflegte Jacob van Eyck die Spaziergänger im Garten der Utrechter Johanneskirche mit dem Klang seiner kleinen Flöte zu unterhalten. Seine Sammlung der „Fluyten-Lusthof“ zählt zu den wichtigsten Sammlungen barocker Musik aus den Niederlanden. Van Eyck war von Geburt an blind und stammte aus einer adligen Familie in Brabant. Als virtuoser Glockenspieler machte er sich früh einen Namen; 1632 wurde er zum „Carillonneur“ der Johanneskirche in Utrecht berufen. Zu seinen Aufgaben gehörten nicht nur das tägliche Spiel, sondern auch Wartung und Reparatur der komplizierten Glockenspiele. Trotz dieser vielfältigen Tätigkeiten fand er Zeit, sich der Blockflöte zu widmen, und wurde berühmt für seine Improvisationskunst auf dem kleinen Instrument.

**Traditional**

Schoon bloem-gewas  
Camerata Trajectina

**Jacob van Eyck**

Tweede Carileen  
Janette Flöel, Flöte  
Christian Zimmermann, Laute

Psalm 103 für Carillon  
Camerata Trajectina

**Ennemond Gaultier**

Carillon  
Toyohiko Satoh, Laute

**Jacob van Eyck**

Amarilli mia bella  
Pamela Thorby, Blockflöte  
Andrew Lawrence-King, Harfe

**Jacob van Eyck / Robert Jones / Cornelis de Leeuw**

O slaep, o zoete slaep  
convoce.coeln

**Jacob van Eyck / Jan Starter / Nicolas Vallet**

Blydschap van myn vliedt  
convoce.coeln

**Jacob van Eyck**

Courante, of Harte diejfe waerom zoo stil  
Johannette Zomer, Sopran  
Ein Instrumentalensemble  
Leitung: Luis Beduschi, Blockflöte

**John Dowland**

Can She Excuse  
Galliarde für Laute in der Bearbeitung für Harfe  
Margret Koell, Walisische Tripelharfe

**Jacob van Eyck**

Excusemoy  
Johannette Zomer, Sopran  
Ein Instrumentalensemble  
Leitung: Luis Beduschi, Blockflöte

4 Variationen über „Come Again, Sweet Love Doth Now Invite“

Tabea Debus, Blockflöte  
Kohei Ota, Theorbe

### **Traditional**

Die nachtegael die sanck een liedt  
Camerata Trajectina

### **Jacob van Eyck**

Engels Nachtegaeltje  
Dorothee Oberlinger, Blockflöte

### **Anonymus**

Parson's Farewell  
Ensemble 1700  
Il Suonar Parlante Orchestra  
Leitung: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Redaktion: Richard Lorber

## **S A M S T A G**

**27. Juli 2024, 20:04 Uhr**

### **ARD Radiofestival. Konzert**

#### **Eröffnungskonzert des Bachfest Leipzig**

##### **Johann Sebastian Bach**

Präludium c-Moll, BWV 546,1 / Choralkvorspiel „Christ,  
unser Herr, zum Jordan kam“, BWV 684, / Kantate  
„O Ewigkeit, du Donnerwort“ BWV 60

##### **Alban Berg**

Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“

##### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, op. 42

Miriam Feuersinger, Sopran  
Alexander Chance, Countertenor  
Jakob Pilgram, Tenor  
Matthias Helm, Bass  
Thomanerchor Leipzig  
Chouchane Siranossian, Violine  
Gewandhausorchester  
Johannes Lang, Orgel  
Leitung: Thomaskantor Andreas Reize

Aufnahme vom 7. Juni 2024  
aus der Thomaskirche Leipzig

anschließend:

#### **Dresdner Musikfestspiele**

##### **Johann Sebastian Bach**

Das Wohltemperierte Klavier, Teil II, BWV 870-893

##### **Philip Lasser**

The Art of Memory, 12 Preludes for Solo Piano in  
descending chromatic order from E to F, Uraufführung

Anton Mejias, Klavier

Aufnahme vom 18. Mai 2024  
aus dem Palais im Großen Garten Dresden

**Stand: 1. Juli 2024**

#### **Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-  
monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)

## **S O N N T A G**

**28. Juli 2024, 6:04 Uhr**

### **WDR 3 am Sonntagmorgen**

**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

##### **Johann Wilhelm Wilms**

Sinfonia concertante C-Dur  
Harmonie Universelle  
Leitung: Andreas Spering

##### **Amanda Maier**

Violinkonzert d-Moll  
Cecilia Ziliacus  
Västerås Sinfonietta  
Leitung: Kristiina Poska

##### **Antonio Soler**

Sonate Nr. 40 C-Dur  
Isidro Barrio, Klavier

##### **Marianna von Martines**

Ouvertüre C-Dur  
Salzburger Hofmusik  
Leitung: Wolfgang Brunner

**7:04 – 8:30 Uhr**

#### **Geistliche Musik**

##### **Hans Leo Haßler**

Deus, deus meus  
Siglo de Oro  
Leitung: Patrick Allies

##### **Marianna von Martines**

Psalm XLI „Come le Limpide“  
Aleksandra Zamojska, Sopran  
Eva Schossleitner, Mezzosopran  
Virgil Hartinger, Tenor  
Heideloire Schauer, Psalterium  
Salzburger Hofmusik  
Leitung: Wolfgang Brunner

##### **Georg Druschetzky**

Veritas mea  
Collegium Vocale 1704  
Amphion Bläseroktett  
Leitung: Václav Luks

##### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Sonatensatz g-Moll, KV 312  
Ludger Lohmann an der Johann Nepomuk Holzhey-  
Orgel im Münster Obermarchtal

Ergo interest – Quaere superna, KV 143

Barbara Bonney, Sopran  
Concentus Musicus Wien  
Leitung: Nikolaus Harnoncourt

##### **Johann Sebastian Bach**

Was frag ich nach der Welt, BWV 94  
Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis  
Marie-Sophie Pollak, Sopran  
Marie Seidler, Alt  
Tobias Hunger, Tenor  
Daniel Ochoa und Tobias Berndt, Bass  
Chorus Musicus Köln  
Das Neue Orchester  
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Susanne Rump